



CERVUS

Seit langer Pause wieder im
Tierbestand, die vom
Aussterben bedrohten
Angorakaninchen.



Heft **2** 2015
20. Jahrgang

Zeitschrift des Vereins „ZooFreunde Stralsund e.V.“
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

Impressum

Herausgeber/Redaktion:

Verein Zoofreunde Stralsund e.V.

Anschrift und Sitz:

Zoo Stralsund, Barther Straße 57a

18437 Stralsund

Tel. 03831 - 253480

Fax 03831 - 25253481

Email: tierpark-verwaltung@stralsund.de

Internet: www.zoostralsund.de

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE 93 1505 0500 0100 0585 58

SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

Fotos: Archiv Zoo, Heidemarie Suckow,

Anja Deichfischer, Kay Deichfischer

Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

Inhalt:

- Aus dem Jahres- und Finanzbericht 2014
- Jahresrückblick 2014
- Baustelle „Afrika“
- Kinderseite
- Jubiläen
- Veranstaltungen 2015
- Historische Fotoaufnahme

Vorwort

des Zoodirektors Dr. Christoph Langner

Tradition verpflichtet! Diese Aussage kann immer wieder nur bekräftigt werden. Dennoch soll in Stralsund mit einer Tradition gebrochen werden und der Tierpark Stralsund in Zukunft als „Zoo“ bezeichnet werden. Im „Cervus“ wurde schon mehrfach über dieses Vorhaben informiert und das Für und Wider abgewogen. Aus der Sicht der Verwaltung überwogen immer die Argumente für die Bezeichnung „Zoo“. Dennoch haben wir über viele Jahre sehr konsequent die Begriffe „Tierpark“ und „Zoo“ parallel angewendet. Insbesondere die Werbefachleute, haben aber in letzter Zeit darauf hingewiesen, dass diese Zweigleisigkeit immer wieder für Unklarheiten sorgt und wir eine Entscheidung herbeiführen möchten. Das sehr eindeutige Votum der Mitgliederversammlung für den kurzen, markanten und aussagekräftigen Namen „Stralsunder Zoofreunde e.V.“ hat uns darin bekräftigt jetzt auch die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten um innerhalb der Stadtverwaltung eine offizielle Umbenennung vorzunehmen.

Diese Ausgabe des „Cervus“ folgt einer weiteren Tradition und enthält die Jahresrückblicke der verschiedenen Zoobereiche und des Fördervereins. Mit diesen Berichten versuchen wir, Ihnen ein möglichst umfassendes Bild der Ereignisse des vergangenen Jahres zu vermitteln.

Foto rechts: Parlamentarischer Abend

Zusammenfassung aus dem Jahresbericht und Finanzbericht des Vereinsjahres 2014 und Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Mitgliedschaften

Zum Zeitpunkt der Jahresversammlung zählte der Verein 98 Mitgliedschaften von persönlichen Mitgliedern. Dahinter verbergen sich 138 Personen. Der Altersdurchschnitt beträgt etwa 60 Jahre, neben den Kindern der Familien sind das Personen in fast allen Jahrgängen im Alter von 27 bis 93 Jahren. In unserem Verein gibt es drei Mitgliedschaften von Firmen.

Vorstand

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr 13-mal zu seinen Sitzungen getroffen. In den Monaten Juni und Dezember mussten wir uns je 2-mal treffen, weil zu viel für eine Sitzung zu beraten war. Im Monat Juli und August war Sommerpause. Wir haben die Grundstruktur für die Beratungen beibehalten, d.h.: Vorstellung neuer Mitglieder (falls anwesend), Protokollkontrolle, Veranstaltungen, Neues aus dem Zoo, Sonstiges und Termine. Manchmal dauert es schon etwas länger bis wir über die besten Argumente zu einem Ergebnis kommen. Oft wird die Satzung zur Hand genommen, um die satzungsgemäße Entscheidung zu prüfen. Wichtig ist aber, immer zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen, das wir vertreten können und das im Interesse des Vereins und des Zoos liegt.

Für den Vorstand ist es von ungeheurem Vorteil, dass ein Mitarbeiter des Zoos direkt zum Vorstand gehört und Dr. Langner als Direktor ständiger Gast des Vorstands ist und auch immer über Aktuelles im Zoo berichtet. So können wir die Möglichkeiten des Vereins am besten mit den Erfordernissen oder Zukunftsvisionen im Zoo kombinieren.



Förderung

- Zum Plan der Umgestaltung der Festwiese gehörte die Umsetzung eines originalen, alten, achteckigen Hühnerhauses mit Taubenhaus auf dem Dach. Leider wurde das dafür vorgesehene Objekt vor der Möglichkeit des Umsetzens abgerissen und so wurde aus dem großen Projekt „Hühnerhaus“ (geplanter Vereinszuschuss: 28.000 €) der nun vorhandene Kleintierstall, den wir mit ca. 5.000 € finanziell für den Transport der beiden Einzelteile Haus und Dach unterstützt haben. Die eingesparten Mittel werden für andere Projekte mit eingesetzt.
- Ebenfalls im Rahmen der Umgestaltung der Festwiese ist die Erweiterung des vorhandenen Spielplatzes und die Schaffung eines Kleinkinderspielplatzes in Angriff genommen worden. Der Verein ist mit 40.000 € verpflichtet und die gewünschte Förderung wurde im Dezember 2014 bewilligt, so dass die Arbeiten voraussichtlich bis zum Sommer abgeschlossen sein können (gesamt 100.000 €).
- Fertigstellung des Projektes Afrikavoliere möglichst zum Zoofest, die Förderung erfolgt durch die Abteilung Kultur, private Spenden, Sachspenden vom Bauamt und großes Engagement von Tierparkmitarbeitern. In dieses Projekt flossen bisher ca. 17.000 € aus dem Vereinsvermögen. Die drei genannten Projekte konnten dank der großzügigen Spende von Herrn Bittner so in Angriff genommen werden.
- An dem Projekt Quarantäneeinrichtung für verletzte und hilflose Wildtiere beteiligte sich der Verein finanziell (1.500 €), damit die Komplementärmittel zur Förderung benannt werden konnten.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherbetreuung:
Mit dem Bildhauer Hans-Peter Jaeger wurde ein Vertrag geschlossen. Er entwirft Objekte mit Hinweis für den Rundweg im Zoo. Darunter sind fünf Standorte hervorgehoben mit Tierplastiken in Kombination mit einem Übersichtsplan, gefördert mit 3.000,00 € durch die Sparkasse Vorpommern.
- Die einheitliche Beschilderung der Gehege wird vom Verein finanziert. Die Texte und Bilder hat Sandra Kreßmann in enger Zusammenarbeit mit Kay Deichfischer vorbereitet und die Firma Bindernagel stellt sie her. An vielen Gehegen kann man schon die neue Beschilderung sehen. (bisher 2013 / 2014 finanziert mit ca. 2.220 €)
 - Das Projekt „Dach des Südamerikahauses“ braucht noch seine Zeit und zusätzliches Geld, weil die vorhandenen Mittel seitens des Vereins mit 10.250 € nicht ausreichend sind.
 - Kein direktes Projekt des Fördervereins ist der neue Parkplatz am Delikater. Hier hat unser Mitglied Paul-Ulrich Wolter sein Wissen als Tiefbauer und seine ehemalige Arbeit im Bauamt genutzt, die Planung und Vorbereitung der Arbeiten in die Wege zu leiten.



Foto: Abendführung

Veranstaltungen

Für das Jahr 2014 wurde wieder ein gemeinsamer Veranstaltungsplan mit dem Zoo und der Zooschule herausgegeben. Es hat sich bewährt, dass man auf einen Blick die Veranstaltungen im Zoo überschauen kann. Für den Besucher ist der Veranstalter an sich egal – die Veranstaltung zählt.

Nun eine kleine Übersicht über die Veranstaltungen des Vereinsjahres 2014, die meist gemeinsame und öffentliche Veranstaltungen mit dem Zoo oder Zooschule waren.

- Beteiligung und Mitgestaltung von Zooveranstaltungen, wie 45. Tierparkfest als Fest der Generationen und Betreuung der Osterausstellung über vier Tage.
- Jahresfahrt als „Pandatour“ nach Dresden und Görlitz. Der Erfolg liegt in der Zusammenarbeit zwischen dem Busunternehmen Möller, unserem Zoo und den zu besuchenden Zoos. Erfolgreicher Mitorganisator und „Reiseleiter“ ist unsere Schatzmeisterin Angelika Hinrichs – Danke!
- Tagesexkursion zum Zoo Schwerin
- Abendführungen:
 - April: Interessantes über das Baugeschehen im Zoo
 - September: Neues und Zukünftiges für und im Zoo
- Multimediavorträge durch Vereinsmitglieder: die weltreisenden Eheleute Dr. Krakowsky über Australien und Tasmanien sowie die Azoren; Dr. Langner über seine Reise zu „Berggorillas und Schuhschnäbel in Uganda“
- Besuch von Veranstaltungen im Zoo (Schafschur am 1. Mai, Mühlentag, Pferdetag, Halloween, Landeszootag, Lange Zoonacht . . .)
- Besondere Tage für Vereinsmitglieder:
 - 84. Geburtstag von unserem Ehrenmitglied Hartmut Olejnik
 - 30. Geburtstag von Kay Deichfischer, stellv. Vorsitzender des Vereins
 - Polterabend und Hochzeit von inzwischen Anja und Kay Deichfischer
- Arbeitseinsatz am 12.04.2014 mit bisher größter Beteiligung mit Frühjahrsputz im Bauerngarten, am Bärenghege und um den Terrakottabären am Teich.
- Nur für Vereinsmitglieder waren der Grillabend im Sommer und die Weihnachtsfeier





Zusammenarbeit

Die Arbeit des Vereins ist ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Zoo nicht denkbar. Weitere feste Partner sind die Stadtverwaltung, besonders das Kulturamt und das Bauamt, natürlich auch die Stralsunder Werkstätten, die Volkshochschule und die Sparkasse.

- TaT (Tiere als Therapeuten) – Der dritte Lehrgang wurde nicht begonnen, da voraussichtlich nur 10 Personen teilnehmen wollten. Unter 15 Teilnehmern kann nicht kostendeckend gearbeitet werden, da gute Dozenten auch ihren Preis haben. Dazu kommen Unkosten für die Nutzung der Räume und Betreuung der Praxis-Module, sowie eine Grundbetreuung der Teilnehmer.
- Imkerlehrgang vom Frühjahr bis Herbst (Partner war der Imkerverein) ohne Unterstützung durch den Förderverein; ist aber als Folge des TaT-Lehrgangs entstanden.
- Aus der Zusammenarbeit mit der Volkshochschule ist eine Veranstaltung entstanden, in der der Gärtner des Zoos, Herr Grothe, an der VHS über Staudengärten informiert.
- Eine sehr wichtige Veranstaltung im Jahr 2014 war der Parlamentarische Abend im September. Außer der NPD waren die Vertreter aller Parteien des Stadtparlaments und die sachkundigen Bürger eingeladen. Für viele war es nach langer Zeit oder generell der erste Besuch im Zoo und sie konnten sich ein recht umfassendes Bild von der Arbeit, den Bedingungen und den Möglichkeiten im Zoo einschließlich „Delikater“ machen. Vom Verein waren nur einige besonders aktive Mitglieder eingeladen. Wir hoffen, dass bei zukünftigen Entscheidungen für oder gegen den Zoo die Erkenntnisse vom Parlamentarischen Abend mit einfließen.

Cervus-Hefte

Leider ist es nicht gelungen, mehrere Hefte unserer Vereinszeitschrift herauszugeben. Für das jetzt vorliegende Heft haben sich sechs Autoren gefunden. Das macht das Bild des Heftes bunter und interessanter. Schön wäre es, würden noch mehr Mitglieder des Vereins über ihre Erlebnisse im Zoo oder damit im Zusammenhang stehende Erfahrungen berichten.

Das ist nur ein kurzer Abriss der Arbeit des Vereins. Natürlich lebt der Verein von der Mitarbeit und Teilnahme der Vereinsmitglieder an den verschiedenen Veranstaltungen. Da gibt es einige, die immer engagiert dabei sind, wenn es um Hilfe bei der Betreuung von Veranstaltungen geht und auch Mitglieder, die aufgrund ihrer Arbeit oder weiterer Verpflichtungen zwar nur selten zu Veranstaltungen kommen können, die aber sicher eine gute Lobbyarbeit für den Zoo leisten.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Schmitz, die als Ein-Personen-Schnippeltruppe in diesem Jahr 400 € Spenden erwirtschaftete.

Unser Dank gilt besonders denen, die aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen mitgewirkt haben, wie Herrn Berger, Ehepaar Borchardt, Frau Bradl, Herrn Bischoff, Frau Burchardt, Familie Dahms, Herrn Deichfischer, Frau Grube, Frau Hinrichs, Frau Jescheniak, Herrn Kösterke, Frau Kreßmann, Frau Laut, Frau Müller, Herrn Ralph Schmidt, Frau Stüdemann, Frau Utech und Herrn Wolter.

Unseren beiden ältesten Mitgliedern, dem Ehepaar Fenske, wünschen wir eine noch recht lange schöne gemeinsame Zeit. Auch wenn sie nicht mehr zu den Veranstaltungen kommen können, so werden sie alle Informationen des Vereins wie alle anderen Mitglieder erhalten.

Von hier aus wünschen wir Frau Stüdemann eine recht baldige Genesung. Ebenso wünschen wir Frau Reißerweber bestmögliche Gesundheit, damit sie und ihr Mann noch eine schöne gemeinsame Zeit erleben können, waren sie doch aus dem Kreis der aktiven Teilnehmer an Veranstaltungen nicht wegzudenken.



Überarbeitete Satzung und neuer Name des Vereins

In der Jahresversammlung wurde der Entwurf einer überarbeiteten Satzung beschlossen. An den Aufgaben und Zielen des Vereins hat sich nichts geändert, aber der Name. Da die offizielle Umbenennung des Tierparks in Zoo unmittelbar bevorsteht, wollten wir auch ein Zeichen setzen und unnötige Verwirrungen verhindern. Wir werden jetzt die „Zoofreunde Stralsund e.V.“ sein. Es müsste sonst immer erklärt werden, warum der „Verein der Freunde und Förderer des Tierparks Stralsund e.V.“ ganz eng mit dem Zoo Stralsund zusammenarbeitet und dort Projekte fördert. Außerdem ist der Name kurz und bringt unser Anliegen mit zwei Wörtern auf den Punkt. Mit großer Mehrheit der Anwesenden wurde die Satzung und damit auch der neue Name bestätigt.

Überarbeitete Beitragsordnung

Außerdem hat der Vorstand eine überarbeitete Fassung der Beitragsordnung vorgeschlagen, die sich von den einzelnen Gruppierungen an der Gruppierung der Eintrittspreise für den Zoo orientiert und einstimmig bestätigt wurde. Sie lautet:

Gruppe 1	Einzelpersonen	12,50 €
Gruppe 2	Ehepaare/Lebensgemeinschaften	25,00 €
Gruppe 3	Familie, klein (1 Erwachsener und Kinder von 3-16 Jahre)	17,50 €
Gruppe 4	Familie, groß (2 Erwachsene und Kinder von 3-16 Jahre)	30,00 €
Gruppe 5	Ehepaare/Lebensgemeinschaften, ermäßigt	15,00 €
Gruppe 6	Senioren, Vorruheständler, Schwerbehinderte mit Merkzeichen B, Schüler (ab 10 Jahre), Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstler, Inhaber des Strelapasses, Arbeitslose mit Bewilligungsbescheid	7,50 €
Gruppe 7	Firmen, Institutionen	ab 50,00 €

Der Jahresbeitrag des laufenden Jahres ist bis zum Monat März zu entrichten. Bei Beitritt zum Verein ist der Jahresbeitrag in voller Höhe zu entrichten.

Es wurde auch wieder ein gemeinsamer Veranstaltungsplan von Verein, Zoo und Zooschule vorgestellt. (siehe Jahresveranstaltungsplan 2015)

Heidmarie Suckow



Fotos: Tierparkfest, (links) zu Gast Herr Olejnik; (rechts) Stand des Vereins

Jahresrückblick 2014

1. Tierbestand

Am 30.12.2014 als Stichtag wurden im Stralsunder Zoo 957 Tiere in 151 Arten und 72 Haustierrassen gehalten.

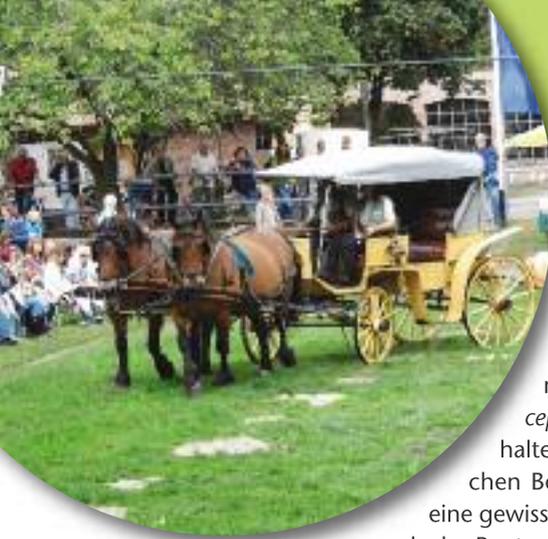
	Individuen	Arten	Haustierrassen
Wirbellose	70	11	1
Fische	56	10	
Amphibien	10	1	
Reptilien	32	13	
Vögel	454	69	26
Säugetiere	335	47	45
Summe	957	151	72

Die Gesamtzahl der Tiere hat sich in den letzten Jahren auf einen Wert zwischen 900 und 1000 eingepegelt. Bis zum Anfang der 1990-er Jahre lag der Tierbestand deutlich über 1000 während er bis 2010 deutlich unter dieser Marke lag. Die Zuwächse der letzten Jahre beruhen jedoch vorrangig auf Vögeln und Kleintieren, während der Besatz an Großtieren deutlich abgesenkt wurde. So gab es beispielsweise im Jahr 1994 38 Rinder, 52 Pferde und Esel, 111 Schafe und Ziegen sowie 41 Schweine im Zoo. Die Vergleichszahlen für das Jahr 2014 belaufen sich auf 19 Rinder, 40 Pferde und Esel, 86 Schafe und Ziegen sowie 5 Schweine. Neben dem zur Verfügung stehenden Platzangebot ist diese Entwicklung natürlich auch der allgemeinen Sparsituation bei Personal und Futterkosten geschuldet.

Bei den Wirbellosen können wir mit der Riesenstabschrecke (*Phobaeticus serratipes*) eine sehr große und attraktive Art zeigen. Die Tiere stammen aus dem Rostocker Zoo, sie haben sich bei uns gut eingelebt und inzwischen auch schon für Nachwuchs gesorgt. Im Reptilienbereich sind die Leopardschildkröten (*Geochelone Pardalis*) inzwischen zu stattlichen Exemplaren herangewachsen. Wie im Vorjahr gab es hier vereinzelte Eiablagen.



Fotos: (links) Ostern 2014; (rechts) Schafschur



Eine deutliche Erweiterung hat unser Entenbestand erfahren. Mehrere Arten wurden von anderen Zoos oder von Privathaltern übernommen. Mittelfristig sollen die verschiedenen Arten wieder unsere beiden großen Teiche bevölkern. Der große Wunsch ist es, dass sich einige einheimische Arten, wie die Schellente (*Bucephala clangula*), dauerhaft als „Freiflieger“ bei uns halten. Die Teiche haben inzwischen wieder natürlichen Bewuchs in den Uferbereichen und bieten auch eine gewisse Futtergrundlage an, so dass als letztes Problem noch der Beutegreiferdruck reduziert werden muss. Dazu wurde

im vergangenen Jahr begonnen, die Umzäunung der Teichanlage durch zwei Elektrozäune zu ergänzen. Damit soll insbesondere der Fuchs abgeschreckt werden. Dass sich die Teiche inzwischen wieder als Brutgebiet für wildlebende Wasservögel eignen, beweist die Tatsache, dass sowohl freilebende Teichhühner, als auch Stockenten Brutversuche unternehmen.

Erfolgreiche Nachzuchten gab es bei den Singschwänen (*Cygnus olor*) und erstmalig auch bei den Magellangänsen (*Cloephaga picta*). Die Jungtiere konnten erfolgreich aufgezogen und an interessierte Halter abgegeben werden.

Den aufwändigen Bemühungen zum Aufbau einer Erhaltungszucht der ungarischen Lockengänse wurde durch unbekannte Täter ein jähes Ende unterbreitet. Die drei wertvollen Zuchttiere wurden nachts getötet und die Schlachtkörper entwendet. Am nächsten Morgen lagen nur noch die drei Köpfe im Stall. Ob die Polizei den oder die Täter stellen konnte, ist bisher noch nicht mitgeteilt worden. Die Presse berichtete bundesweit über den Vorfall und wir erhielten zahlreiche Reaktionen von Bürgern, die ihr Unverständnis und ihr Entsetzen über die Tat zum Ausdruck brachten. Ein privater Halter aus Wittenburg entschloss sich spontan, uns als Ersatz sein Zuchtpaar Lockengänse zur Verfügung zu stellen.

Zahlreicher Nachwuchs stellte sich bei den Moschusenten (*Cairina moschata*) ein. Im Greifvogelbereich kam es bei den Steinadlern (*Aquila crysaetos*) und bei den Wanderfalken (*Falco peregrinus*) zu Eiablagen, es wurden jedoch keine Jungtiere erbrütet. Das 2013 geschlüpfte Jungtier bei den Steinadlern wurde an einen privaten Falkner verkauft.

Nach kurzer Pause wurden 2014 wieder mehrere Pfauen (*Pavo cristatus*) nachgezogen. Mehrere bereits im Jahr 2013 aufgezogene Hartlaubturakos (*Tauraco hartlaubi*) konnten 2014 an interessierte Zoos oder Privathalter abgegeben werden. Regelmäßiger Nachwuchs ist inzwischen bei den Lachenden Hänsen (*Dacelo novaeguineae*) zu verzeichnen. Eines der Jungtiere verblieb im Bestand und soll für die Tiershow ausgebildet werden.

Als Schenkung von Familie Deichfischer erhielten wir ein Paar Amethystganzstare (*Cynniricinclus leucogaster*). So wie ein vom Opelzoo Kronberg übernommener Schmiedekiebitz (*Vanellus armatus*), werden die attraktiven Ganzstare im Jahr 2015 die im Bau befindliche Afrikaanlage beziehen. Hauptbesatz für diese Anlage wird



ein großer Schwarm Textorweber (*Ploceus cucullatus*) sein. Die Webervögel übten sich 2014 schon fleißig im Nestbau, waren in der Nachzucht aber bislang erfolglos.

Gerade im Geflügelbereich gab es natürlich noch sehr viel mehr Nachwuchs, insbesondere bei den Hühnern, Enten und Gänsen im Haustierbereich. Die vor einigen Jahren mit Unterstützung des Fördervereins angeschafften Brutapparate leisteten in diesem Bereich hervorragende Arbeit, so dass mehrere Durchgänge gebrütet werden konnten. Gerade die Vorwerkhühner erfreuen sich nach wie vor sehr hoher Beliebtheit und konnten in großer Zahl an private Halter verkauft werden.

Im Säugetierbereich gab es im Jahr 2014 nur wenige Veränderungen. Bei den Bennettkängurus (*Macropus rufogriseus*) hielten sich die Verluste und der Nachwuchs die Waage. Unser ältestes Weibchen verendete im Alter von 11 Jahren.

Unerfüllt blieb die Hoffnung auf Nachwuchs bei den Schwarzohrpinseläffchen (*Callitrix penicillata*). Gerade diese Art wird nur von ganz wenigen Zoos und Privathaltern gepflegt, so dass Nachzucht dringend erforderlich wäre. Ein männliches Jungtier wurde bei den Stachelschweinen (*Hystrix leucura hirsutirostris*) nachgezogen. Vom Zoo Hannover erhielten wir ein männliches Wasserschwein (*Hydrochaeris hydrochaeris*). Bei der versuchten Zusammenführung des Tieres mit unserem älteren Weibchen kam es jedoch zu einer kleinen Beißerei. Obwohl die Tiere umgehend wieder getrennt wurden, trug das Männchen einige Bisswunden davon, von denen eine Wunde trotz Behandlung infiziert wurde und zu einer Sepsis führte, der das Tier schließlich erlag. Eine Überraschung waren drei Jungtiere bei den Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*). Leider konnten die Jungtiere nicht groß gezogen werden. Eine wahre Nachwuchsschwemme stellte sich bei den Präriehunden (*Cynomys socialis*) ein. Bei dieser Art ist es mitunter schwer, den genauen Bestand zu ermitteln, da die Zählung auf der gut bevölkerten Anlage fast unmöglich ist. Drei Präriehunde aus unserer Zucht wurden an den Tierpark Angermünde abgegeben. Vom Wildpark Knüll konnten wir einen Luchskater (*Lynx lynx*) übernehmen. Im Tausch ging dafür einer unserer Tarpanhengste an den Wildpark. Tarpane zählen seit vielen Jahren zum festen Tierbestand des Zoos, allerdings wird der aufmerksame Besucher sie mitunter im Park vermissen. Das kommt daher, dass wir die Tiere für Beweidungsprojekte in der näheren Umgebung einsetzen. So steht seit mehreren Jahren eine Hengstgruppe ganzjährig auf dem Dorfanger in Prohn, während zwei inzwischen recht betagte Stuten den Sommer in Parow auf der Weide verleben.

Gleich drei Fohlen wurden 2014 bei den Weißen Eseln geboren. Für diesen interessanten Eselschlag laufen derzeit Bemühungen in Österreich zur Anerkennung als eigenständige Rasse mit dem Namen „Weißer Barockesel“. Die Stralsunder Zuchtgruppe ist im Rahmen des Erhaltungszuchtprogramms die größte Population außerhalb Österreichs. Darüber hinaus sind die Stralsunder Tiere seit 1990 lückenlos dokumentiert, was sie für die Erhaltungszucht besonders wertvoll macht. Allerdings war unser langjähriger Zuchthengst „Luis“ inzwischen so stark vertreten, dass wir uns um einen



neuen Hengst bemühen mussten. Im Austausch kam deshalb der Hengst „Manolo“ aus dem Tierpark Goldau (Schweiz).

Drei Nachwuchstiere bei den Shetlandponys traten eine Reise zum Opelzoo in Kronberg (Taunus) an und von einem „Urgestein“ der Lewitzpferdzüchter in Mecklenburg- Vorpommern, Herrn Max aus Gutow, erhielten wir die wertvolle Zuchtstute „Gemme“ als Geschenk. Mit dieser Stute und unserer eigenen Lewitzschecke „Schwalbe“, die wir seinerzeit vom Vater des Herrn Max übernommen haben, sind jetzt zwei Vertreter dieser beliebten Rasse im Zoo vertreten.

Ein bedauerlicher Verlust trat mit dem Tod der Trampeltierstute „Luna“ ein. Nähere Erläuterungen hierzu sind dem Veterinärbericht zu entnehmen.

Die vorjährigen Bison-Jungtiere (*Bison bison*) wurde wiederum an das Wildgut Warksow auf der Insel Rügen verkauft.

Bei den auerochsenähnlichen Rindern verendete ein Bulle im Alter von 14 Jahren. Von den zahlreich geborenen Schafen und Ziegen sei an dieser Stelle exemplarisch auf die Nachzucht eines männlichen Fettsteißschafes verwiesen. Diese haustiergeschichtlich äußerst interessante Rasse wird nur in sehr wenigen Zoos gezüchtet. Neben dem erfreulichen Nachwuchs mussten wir jedoch auch ein hoch betagtes weibliches Tier aufgrund altersbedingten Verfalls notschlachten. Wie im vergangenen Jahr soll an dieser Stelle auch über die Versorgung unserer Raubtiere mit Futterfleisch berichtet werden. Die große Mehrheit der Futtertiere übernehmen wir von Bauern oder privaten Haltern. Meist handelt es sich um sehr alte Tiere mit entsprechenden Leiden oder aber um Tiere mit Erkrankungen. Bei kranken Tieren muss jedoch eine Gefährdung unseres Personals und unserer Tiere ausgeschlossen sein, so dass selbstverständlich keine Tiere mit ansteckenden Krankheiten zur Schlachtung angenommen werden. Anders verhält es sich mit Tieren, die beispielsweise frische Knochenbrüche oder Stoffwechselprobleme aufweisen. Insgesamt wurden 14 Pferde, 9 Rinder und 78 Schafe und Ziegen zu Futterzwecken geschlachtet. Aus dem eigenen Bestand kamen davon 5 Schafe und Ziegen. Dazu kommen noch Schlachtkaninchen, die wir von einem serumproduzierenden Betrieb erhalten sowie Geflügel von privaten Haltern oder aus dem eigenen Bestand. Seit dem vergangenen Jahr erhalten wir darüber hinaus eine große Menge afrikanischer Welse, die an Tauchenten oder auch an die Störche verfüttert werden.

2. Besucherentwicklung

Mit 114.979 Besuchern konnten wir das Vorjahresergebnis nochmals leicht übertreffen und lagen das vierte Jahr in Folge wieder deutlich über der magischen Grenze von 100.000 Besuchern. Diese Grenze hatten wir in den Jahren von 1993 bis 2010 nicht erreichen können. Es ist sehr erfreulich, dass trotz schlechter demographischer Entwicklung in der Region und trotz des starken Konkurrenzdruckes - erinnert sei hier nur an das Meeresmuseum, das Ozeaneum, den Vogelpark Marlow oder den Baumwipfelpfad in Prora - die Besucherzahlen in den letzten Jahren stabil oder sogar mit einem Aufwärtstrend versehen waren. Zu ergänzen ist hier noch, dass die Besucherzahlen nach einem vom Verband der zoologischen Gärten vorgeschriebenen Schlüssel ermittelt werden. Mit diesem Schlüssel werden neben den Tagesbesuchern auch die Nutzer von



Jahreskarten berücksichtigt. Letztere gehen mit dem Faktor 20 multipliziert in die Statistik ein. Anders als in vielen anderen Zoos, dürfen Hundebesitzer ihre Hunde an der Leine im Zoo mitführen. Unsere Überlegung ist es, dass gerade unter den Hundebesitzern viele Tierfreunde zu finden sind, denen wir das Zooerlebnis nicht vorenthalten wollen. So nutzten im Vorjahr 1145 Hundebesitzer diese Möglichkeit.

Besonders aufschlussreich war für uns die im vergangenen Jahr durchgeführte Besucherumfrage. Eine erste Auswertung der Ergebnisse wurde in der letzten Cervus-Ausgabe bereits von der Vereinsvorsitzenden, Frau Suckow, durchgeführt. Inzwischen liegen detaillierte Ergebnisse vor, aus denen beispielsweise ersichtlich ist, dass über die Hälfte der Besucher (52 %) nicht aus Mecklenburg-Vorpommern sondern aus anderen Bundesländern kommen. Ein wichtiger Hinweis auf die touristische Bedeutung des Zoos! 71 % der Besucher reisen mit dem Auto an, aber immerhin nutzen 22 % auch den Bus und nur 4 % das Fahrrad. Die Ausschilderung des Zoos wird von 57 % der Besucher als ausreichend empfunden, 19 % empfanden die Ausschilderung als unzureichend und 24 % der Besucher machten keine Angaben. Interessant waren die Angaben zu den Besuchergewohnheiten. So wurden wir von der Hälfte der befragten Besucher erstmals besucht. 27 % der Besucher kommen „Hin und wieder“ 12 % „regelmäßig“ und 11 % „des Öfteren“. Auch wenn natürlich immer ein subjektiver Faktor bei derartigen Umfragen besteht, liefern sie doch wertvolle Hinweise darüber, wie der Zoo von seinen Besuchern wahrgenommen wird. Aus diesem Grund werden wir die Befragung auch 2015 fortsetzen.

3. Zooschule

Andrea Schröter, Leiterin der Zooschule

Im Jahr 2014 haben die Kollegen, die im Bereich der Zooschule tätig sind, eine sehr gute Arbeit geleistet.

So wurden insgesamt	2973 Gäste betreut, im Vorjahr 3499!
Davon:	194 KITA
	193 Vorschule
	955 Grundschule
	682 Sekundarstufe I
	17 Sekundarstufe II
	44 Berufsschule/Fachgymnasium
	850 Erwachsene

Anhand der rückläufigen Tendenz müssen wir uns selbstkritisch bestimmten Fragen stellen.

Ist das Angebot für die Schulen interessant genug?

Ist die Ausstattung der Zooschule zeitgemäß?

Ich denke, da gibt es genug Gesprächsstoff, der in Ansätzen schon mehrfach diskutiert wurde, aber es wurden bis heute keine konkreten Festlegungen getroffen und somit schieben wir dieses Problem immer nur vor uns her.

Unser Zoo ist total beliebt, wenn es um Freizeitangebote wie Kindergeburtstage, Wandertage, Übernachtungen etc. geht, aber wir werden im Moment unserem Anspruch als außerschulischer Lernort nicht in vollem Maße gerecht, zumal immer mehr Angebote von vielen ähnlichen Einrichtungen an die Schulen gereicht werden.

Seit Anfang März 2014 haben wir mit unserer Zoopädagogin, Frau Stavenhagen, eine tolle Bereicherung für unsere Zooschularbeit bekommen.

Sie arbeitet mit großem Engagement und würde gern noch zusätzliche Stunden im Zoo arbeiten wollen, wenn eine größere Stundenzuteilung möglich wäre. Diese erreichen wir aber nur mit



Foto: Zooschule

einer „Einzigartigkeit“, die uns für Schulen attraktiv macht.

Dem Angebot der Lehrerweiterbildung (Thema: Artenschutzkoffer, Wölfe) folgte nur eine Anmeldung, worauf die Veranstaltung nicht stattfand.

Unser im Jahr 2014 gestalteter und zum Landeszohtag eröffneter Wolfslehrpfad entstand mit Hilfe zweier Studenten und mit aktiver Hilfe der „Wolfsbotschafter“ des NABU (Naturschutzbund Deutschland) unter der Leitung von Marcus Rudolf.

Der Landeszohtag 2014 stand unter dem Motto „Der Zoo ein Klassenzimmer“. Über 200 Gäste haben an diesem besonderen Tag unseren Zoo besucht. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch des Ministers für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Till Backhaus, der anlässlich des Landeszohtages auch unseren Zoo besuchte.

Das „Wolfsinfo-Mobil“ war zweimal in unserem Zoo zu Gast und wurde von unseren Gästen sehr interessiert angenommen, weil die Thematik „Der Wolf kehrt zurück“ viel Potential für Diskussionen und Gespräche bietet.

Die Zusammenarbeit mit dem Imkerverein war sehr gut. Danke für die Einsatzbereitschaft, wenn wir mit Kindern an unserem „Bienenprojekt“ arbeiten und zu diesem Thema den Bienenlehrpfad nutzen.

Den „Bientag“ in die Veranstaltung „Mühlentag“ zu integrieren, hat sich als günstig erwiesen, denn viele Besucher, die nicht zum Thema „Biene“ kommen würden, konnten nach dem berechtigten Interesse an der Mühle auch unseren Bienen einen lehrreichen Besuch abstatten und waren sehr erstaunt, wie interessant die Bienen doch sind.

Die großen Veranstaltungen, wie

- Ostern	2575 Gäste
- 1. Mai	485 Gäste
- Kindertag	1922 Gäste
- Tierparkfest	903 Gäste
- Lange Zoonacht	800 Gäste
- Pferdetag	393 Gäste
- Halloween	1193 Gäste

wurden im Jahr 2014 zu absoluten Höhepunkten.

Das Tierparkfest lief unter dem Motto „Fest der Generationen“ und fand bei Jung und Alt regen Zuspruch.

4. Veterinärbericht

An dieser Stelle soll nicht wie in den Vorjahren über die zootierärztliche Routine berichtet werden, sondern lediglich einige besondere Fälle Erwähnung finden.

Ein größeres Problem stellten die drei Trampeltiere dar. Am 1. März wurde der Hengst „Batu“ dabei beobachtet, wie er im heftigen Paarungsspiel das weibliche Tier „Luna“ bedrängte. Solch ein Vorspiel geht häufig sehr rasant zu und Bisse und Tritte gehören zum gewohnten Repertoire. Am nächsten Tag wurde „Luna“ festliegend auf der Anlage aufgefunden. Sie versuchte zwar sich zu erheben, knickte dann aber gleich in den Beinen ein. Bei radiologischen Untersuchungen,

welche dankenswerterweise von Tierärztkollegen Kasten, Hohendorf, durchgeführt wurden, konnten keine Frakturen festgestellt werden, so dass entweder eine Nervenschädigung oder eine Schädigung von Muskulatur und Sehnen vorliegen musste. Das Tier wurde weich gelagert und später sogar mittels Hubvorrichtung in einer stehenden Position gehalten. Als nach mehreren Wochen jedoch keine Besserung eintrat, mussten wir die 10 Jahre alte Stute von ihren Leiden erlösen. Wenig später stellte sich bei den beiden verbliebenen Trampeltieren ein langwieriges und hartnäckiges Durchfallgeschehen ein, das sich trotz diverser Therapien erst im Frühsommer besserte. Ein Wechsel des Leitrüden vollzog sich bei unseren Polarwölfen. Der alte Leitrüde hat inzwischen mit 12 Jahren ein Lebensalter erreicht, das es ihm nicht mehr erlaubt, seine Position gegenüber seinem jüngeren Kontrahenten zu behaupten. In unserem Fall wurde durch eine nächtliche Beißerei die Situation geklärt und morgens wurde der alte Leitrüde mit mehreren Verletzungen im Kopf- und Halsbereich in der Wolfsanlage aufgefunden. In freier Natur hätte er in dieser Situation keine Überlebenschance. Wir entschlossen uns jedoch, das Tier kurzzeitig zu separieren und eine Wundbehandlung durchzuführen. Nach ein paar Tagen besserte sich der Zustand des Wolfes und wir konnten ihn wieder zurück zu seinem Rudel lassen. Offensichtlich akzeptiert er jetzt den neuen Leitrüden und versucht dabei Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen. Es bleibt abzuwarten, wie lange sich dieser Zustand halten wird.

Zum wiederholten Mal mussten wir bei den jungen Jämtlandziegen Entwicklungsstörungen und Bewegungsprobleme feststellen. Aus der Vergangenheit war uns dieses Krankheitsbild als Folge eines Selenmangels bereits hinlänglich bekannt, so dass eine intensive Behandlung mit Selenpräparaten zum Verschwinden der Symptome führte. Unsere älteste weiße Eselstute zeigte altersbedingte Probleme in der Gruppe. So deuteten Orientierungsprobleme auf eine Sehschwäche hin. Wir entschlossen uns deshalb, das Tier in die Hände eines Privathalters zu geben, damit es dort sein „Altenteil“ verbringen kann.

Tierärztliche Unterstützung erhielten wir in diesem Jahr wieder von einer Studentin der Veterinärmedizin, die einen Teil ihres Kurativen Praktikums im Zoo absolvierte. Frau Stey nutzte die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die zootierärztliche Praxis zu bekommen und ihre umfangreichen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Sehr schnell fand sie sich in die hiesigen Gegebenheiten ein und wurde zu einer echten Hilfe und Bereicherung im Zoo.

Ein Veterinärbericht wäre nicht vollständig, ohne den Dank an die Tierärztkollegen, die in Ämtern, Instituten oder in ihren Praxen den tierärztlichen Beruf ausüben und mit dem Zoo Stralsund stets einen guten kollegialen und freundschaftlichen Umgang pflegen!

5. Baugeschehen

Während einige Bauvorhaben für den Besucher sehr deutlich erkennbar waren, gab es andere Neuigkeiten, die sich eher hinter den Kulissen abspielten. Zu letzteren zählt beispielsweise das im Rahmen der Errichtung des Energielehrpfades in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk (BHKW), mit welchem wir seit August 2014 einen Teil unseres Wärmebedarfes decken und dabei gleichzeitig Strom produzieren. Über den gemeinsam mit dem Unternehmen SWS-Natur konzipierten Energielehrpfad soll in einer der nächsten Ausgaben noch umfangreicher berichtet

werden, deshalb möchte ich es hier bei dieser Ankündigung belassen.

Im letzten Jahresbericht wurde über den Brand der Göpelscheune berichtet. Dank der Zahlung durch die Versicherung, konnte das interessante Gebäude wieder in alter Schönheit aufgebaut werden. Gemeinsam mit einem historischen Kleintierstall rundet die Göpelscheune jetzt wieder das Gebäudeensemble auf dem Hof des Ackerbürgerhauses ab.

Große Fortschritte konnten beim Bau der Afrikavoliere erzielt werden. Hier ist besonders Herrn Deichfischer zu danken, der immer wieder die Initiative ergreift und den Bau mit Hilfe mehrerer Kollegen voranbringt. Eine grundlegende Erneuerung wurde den öffentlichen Toiletten am Delikater zuteil. Hier findet der Besucher jetzt zeitgemäße sanitäre Einrichtungen vor.

Mit Unterstützung des Bereiches „Zentrales Gebäudemanagement“ (ZGM) der Hansestadt Stralsund konnten weitere Reparaturen, z. B. an einigen Rohrdächern realisiert werden. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres erhielten wir noch den Zuwendungsbescheid für die Errichtung einer Quarantänestation für verletzte und hilflose Wildtiere. Noch in den letzten Tagen des Jahres konnten die Formalitäten und die baulichen Voraussetzungen für dieses Bauvorhaben geklärt werden, so dass bereits im Januar 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Bei den zahlreichen Bauvorhaben ist der Zoo sehr häufig auf Hilfe angewiesen. Diese kommt von unterschiedlichen Seiten. So gilt unser Dank den verschiedenen Baufirmen, dem Planungsbüro Habrich, den Kollegen vom ZGM und den Baubehörden die uns stets mit Rat und Tat zur Seite stehen.

6. Natur- und Artenschutz, wissenschaftliche Arbeit

Auch im Jahr 2014 konnten wir mehrere Studenten der Biologie, der Ethologie und der Veterinärmedizin im Rahmen verschiedener Praktika betreuen. Während das tierärztliche Praktikum in der Regel als Assistenz des Zootierarztes organisiert wird, stimmen wir mit Studenten oder Absolventen anderer Studienrichtungen Themen ab, die während der Praktika bearbeitet werden. Zoos bieten für das Sammeln praktischer Erfahrungen einen schier unerschöpflichen Fundus und in den allermeisten Fällen profitieren Zoo und Praktikanten gleichermaßen von einer Kooperation.

Die bereits im Vorjahr zugesicherte Unterstützung für den Bau einer Quarantänanlage für verletzte und hilflose Wildtiere erhielten wir noch im Dezember in Form eines Zuwendungsbescheides vom Landesministerium für Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz. Noch im Dezember begann der Ausbau eines Raumes auf dem Wirtschaftshof, der in Zukunft als kleine Quarantänestation genutzt wird. Mit diesen Voraussetzungen werden wir zukünftig in der Lage sein, die jährlich weit über 100 verletzten oder hilflosen Wildtiere ordnungsgemäß zu quarantänisieren, ohne unseren eigenen Tierbestand zu gefährden. Obwohl diese Aufgabe nicht in die Zuständigkeit

Foto: Tierparkfest



der Zoos fällt, sehen wir es doch als eine moralische Verpflichtung an, dass wir uns, zumindest solange keine gesonderten Wildtierauffangstationen existieren, um diese Tiere kümmern. Wo, wenn nicht in den Zoos, wäre sonst die erforderliche Fachkompetenz für die Betreuung dieser Tiere vorhanden. Allerdings müssen die baulichen Voraussetzungen ebenso wie die Übernahme der laufenden Kosten geklärt werden. So ist es ein erfreuliches Signal, dass die Landesregierung erstmals Mittel für diesen Zweck zur Verfügung stellt.

Im letzten Jahr wurde bereits das Beweidungsprojekt in Gerdin erwähnt. Hier sind wir ein gutes Stück weitergekommen. Durch die Stiftung Umwelt und Natur wurde das Gelände neu umzäunt und nach unseren Vorstellungen ein Unterstand für Esel und Schafe errichtet. Zum Beginn der Weidesaison 2015 wird es dann so weit sein und wir werden die ersten Esel zur Beweidung auf die Fläche bringen. Es wird spannend, ob der gewünschte Effekt eintritt und der Bewuchs durch Ginster und Riedgras zurückgedrängt werden kann.

Über die Erfahrungen beim Einsatz verschiedener Tiere im Rahmen der tiergestützten Intervention referierten das Mitglied des Fördervereins Herr Prof. Dr. Jens Teifke und der Zoodirektor auf der Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum in Kronenberg. Ursprünglich war zu diesem Thema ein dritter Kurs geplant. Da jedoch die Nachfrage etwas stagnierte, haben wir den Kursbeginn verschoben.

Mit viel Erfolg wurde dagegen ein Imkerkurs abgehalten. In bewährter Weise wurde dieser Kurs wieder mit der Kreisvolkshochschule gemeinsam organisiert. Zwölf Teilnehmer konnten dank der sachkundigen Anleitung durch unseren „Zooimker“, Herrn Jens Aster, die Grundlagen für die Imkerei erlernen. Einige der Teilnehmer haben sich inzwischen eigene Bienenvölker zugelegt und mit der Imkerei begonnen.

In den letzten Jahren konnten wir mit verschiedenen Partnern mehrfach interessante Fortbildungsveranstaltungen organisieren. Dies wäre nicht möglich, wenn wir nicht von verschiedenen Seiten Unterstützung erhielten. Exemplarisch sei an dieser Stelle Frau Dr. Koppe als Leiterin der Volkshochschule und Frau Dr. Lange als Amtstierärztin gedankt. Beide stehen stets mit Ideen, Rat und Tat zur Verfügung und haben dazu beigetragen, so manches Projekt erfolgreich durchzuführen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit finden sich bereits viele Informationen im Bericht der Zoopädagogik und auch unsere Vorsitzende hat die vielen Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr zahlreiche Besucher in den Zoo gelockt haben, erwähnt. Verwiesen sei an dieser Stelle noch einmal auf die vielfältigen Aktivitäten, die von den verschiedenen Bereichen des Zoos und von Zoofreunden im Ehrenamt organisiert werden. Ganz gleich ob es sich dabei um Sonderführungen zu botanischen Themen, Schaufütterungen, Projektstage, Kindergeburtstage, Tiershows, Pferdetag, Zuchtschau oder andere Angebote handelt. Immer sind es engagierte Menschen, die diese Veranstaltungen vorbereiten und durchführen und die damit ganz entscheidend zum positiven Bild des Zoos in der Öffentlichkeit beitragen. Für dieses Engagement sei an dieser Stelle einmal ganz ausdrücklich gedankt!

Dr. Christoph Langner

Ein Traum von Afrika nimmt Gestalt an!

Unsere Großbaustelle „Afrika“ befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Nachdem die Metallarbeiten der Firma **Metallbau Kolle** in den Sommermonaten abgeschlossen waren, konnten unsere Tierpfleger und Mitarbeiter der Werkstatt das Drahtgeflecht auf die großen Dachfreiflächen bringen. Die großen Stahlständer und Dachträger wurden mit Drahtseilen und Spanndrähten verbunden, um dem Drahtgeflecht eine gute Auflage zu schaffen. Da die Firma **Gerüstbau Knobloch** eine gute Rüstung gestellt hatte, war eine sehr gute Montage in luftiger Höhe möglich. Auch die Arbeiten des überdachten Teils der Voliere sind bereits abgeschlossen. Hier arbeiteten in kurzer Zeit die Firmen **Langner-Bau** und **Dachdeckerfirma Kidzun** eng zusammen und so entstand eine große Überdachung, wo später die Volierenbewohner ein trockenes und geschütztes Plätzchen finden. Da wir in dieser begehbaren Anlage den Lebensraum „Afrika“ zeigen möchten, darf natürlich auch eine Felswand nicht fehlen. An einer schon vorhandenen Betonmauer wurden Drahtmatten und Stahlgeflechte angebracht und später mit Fliesenkleber bestrichen, sodass eine Rückwand mit verschiedenen Ebenen und Absätzen entstand. In Kürze wird diese noch betongraue Fläche einen natürlich aussehenden, farblich gestalteten Anstrich erhalten. In so einer Landschaftsvoliere darf natürlich auch eine Wasserstelle nicht fehlen. Da an der Felswand schon die Vorarbeiten für einen Wasserfall getätigt wurden, konnte so ein Betonteich mit Flachwasserbereich entstehen. Hier bekam der Zoo Hilfe von einem Betonbauer der Firma **Baugeschäft Beez GmbH**, der mit seinem Mischgerät anrückte. Nach einem halben Tag waren die Arbeiten am Afrikateich abgeschlossen. Zur Zeit sind wir damit beschäftigt, Sitzbäume für die Volierenbewohner zu installieren und Schleusen vor den Besuchereingängen zu bauen, damit später auch keine Tiere entweichen können. Damit es zur Vegetationsperiode auch grünt und blüht, werden derzeit verschiedene Stauden, Gräser und Gehölze in die Anlage gepflanzt. Wir alle sind schon sehr gespannt, wenn erst die zukünftigen Bewohner die Anlage beziehen können. Spätestens zu unserem Zoofest-Regionaltag wird sich dann jeder am afrikanischen Flair erfreuen können und Vögel wie Textorweber, Hartlaubturakos, Waffenkiebitze, Rotschnabeltokos und Hottentottenenten hautnah erleben.

Kay Deichfischer



Leo's Kinderseite

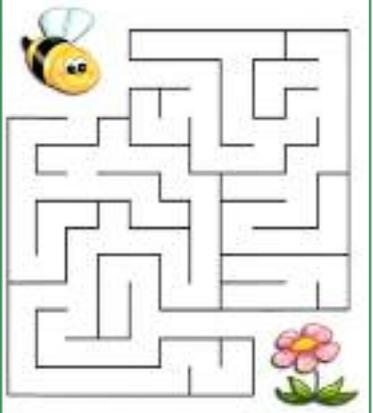


Hallo Kinder,

ich bin´s wieder euer Leo. Nachdem ich das letzte Mal die Bisons besucht habe, hab ich vor kurzem bei den Kaninchen vorbei geschaut. Und was sehe ich da? Da haben wir doch zwei neue Mitbewohner. Nun habe ich schnell Dagmar Bergmann gefragt, wo die kleinen weißen Wollknäuel herkommen. Dagmar ist die Tierpflegerin bei den Kaninchen. Sie sagte mir, dass das zwei Angorakaninchen sind. Die beiden sind ein Pärchen und sind am 31.01.2015 aus dem Zoo Halle zu uns gekommen. Wie ihr auf dem Bild sehen könnt, hat diese Rasse sehr langes und weiches Fell. Das Angorakaninchen kann ein Gewicht von 3-5 kg erreichen. Meist sind diese Tiere weiß, aber es gibt sie auch schon in anderen Farben. Früher wurde diese Rasse zur Gewinnung von Angorawolle gezüchtet. Heute sind Angorakaninchen nur noch Liebhabertiere und stehen sogar auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen. Nun hoffen wir, dass die beiden auch bald Nachwuchs bekommen, den wir dann wieder an andere Familien abgeben können. So nun kennt ihr unsere neuen Mitbewohner, und ich mach mich auf den Weg zu neuen Abenteuern.

Euer Leo, das Löwenkind!

Welchen Weg muss die kleine Biene fliegen, um an die Blume zu kommen?





Verbinde alle Zahlen der Reihe nach miteinander und schau, welches Tier dann zu erkennen ist!

Jubiläen im Jahr 2015

Gründung des Vereins der Freunde und Förderer des Tierparks Stralsund e.V. 20.07.1994

Unsere ältesten Vereinsmitglieder begehen in diesem Jahr ihren

- 93. Geburtstag: Herr Herbert Fenske
- 87. Geburtstag: Frau Christina Fenske
- 87. Geburtstag: Herr Ernst Weinstock
- 87. Geburtstag: Herr Ernst-Günter Zarewski
- 85. Geburtstag: Ehrenmitglied, Herr Hartmut Olejnik
- 83. Geburtstag: Frau Charlotte Barske

Weiterhin gratulieren wir in diesem Jahr ganz herzlich zu folgenden runden Geburtstagen:

- 80. Geburtstag: Herr Harry Drews
- 75. Geburtstag: Frau Gerty Gromann, Frau Liselotte Müller, Herr Rudolf Schmidt
- 70. Geburtstag: Frau Irene Salut, Frau Hannelore Stüdemann, Frau Monika Vetter
- 65. Geburtstag: Frau Margret Schüler, Frau Marianne Störmer, Herr Wolfgang Fröhling,
Herr Werner Lange, Herr Paul-Ulrich Wolter
- 60. Geburtstag: Frau Martina Druckrey
- 50. Geburtstag: Frau Anett Kindler



Gemeinsamer Veranstaltungsplan 2015

... Zoo Stralsund und Zoofreunde Stralsund e.V.

- 31.01. Jahresversammlung (10:00 – 12:00)
- 02.-13.02. Winterferienprogramm (Mo-Fr 10:00 - 12:00)
- 12.02. Fasching "Ein tierisches Vergnügen" (10:00 – 14:00)
- 19.03. „Eine Reise auf das Dach der Welt – Tibet“, Dr. Krakowsky (19:00 – 20:30)
- 28.03. Arbeitseinsatz
- 02.04. Osterbasteln (14:00 – 16:00)
- 02.-06.04. Osterausstellung (09:00 – 17:00)
- 05.04. Großes Ostereiersuchen (09:00 – 12:00)
- 23.04. Abendführung „Wo ist unser Geld geblieben? (17:00 – 19:00)
(Einsatz von Fördermitteln/Spenden durch den Verein im Zoo)
- 01.05. öffentliche Schafschur (14:00 – 16:00)
- 01.-03.05. Jahresfahrt zum Tierpark Nordhorn, Zoo Emmen und Naturzoo Rheine
- Mai Fachvortrag (19:00 – 21:00)
- 25.05. 5. Stralsunder Mühlentag (11:00 – 17:00)
- 01.06. Kindertag (10:00 – 16:00)
- 11.06. Grillabend (nur für Vereinsmitglieder) ab 18:00 Uhr
- Juni Wiederholung Vortrag über Namibia aus dem Jahr 2013 (19:00 – 22:00)
- 13./14.06. Gartentage M-V
- 18.06. Landeszohtag
- 05.07. 46. Zoofest als 2. Regionaltag (11:00 – 17:30)
- 20.07.-28.08. Sommerferienprogramm (Mo - Fr 10:00 - 14:00)
- 07.08. Pittiplatsch (09:30 – 10:30)
- 21.08. Lange Zoonacht (18:00 – 21:00)
- 29.08. Zuckertütenfest (freier Eintritt für Schulanfänger) (14:00 – 17:00)
- 29.08. Pferde – Zuchtschau (10:00 – 14:00)
- 30.08. Pferdetag (14:00 – 16:00)
- 05.09. Tagesexkursion zum Freilichtmuseum Klockenhagen und Vogelpark Marlow
- 17.09. Abendführung „Was gibt es Neues, Herr Direktor?“ (17:00 – 19:00)
- 23.-25.09. 15. Tagung der GDZ in Rostock
- Oktober Vortrag / Reisebericht (19:00 – 21:00)
- 26.-30.10. Herbstferienprogramm (Mo -Fr 10:00 – 12:00)
- 31.10. Halloween (16:30 – 19:00)
- November Vortrag / Reisebericht
- 03.12. Weihnachtsfeier im „DeliKater“ (nur Vereinsmitglieder) (ab 16:30)
- Ostern-Okt. Tiershow (Mi + So 14:30 - 15:00)

Vorschau 2016

- 23.-25.09.16 Tagung der Europäischen Zooförderer in Dresden

Änderungen vorbehalten!

Kutschfahrten im Tierpark

Unser heutiges „historisches Foto“ stammt vom Ende der 1960-er Jahre und wurde von Erwin Schuldt aufgenommen. Zu sehen ist die Ponybahn mit einem voll beladenem Ponygespann. Die Kinder auf der kleinen Kutsche werden von einem wenig älteren Kutscher kutschiert. Derartige Aktivitäten wurden seinerzeit über eine Arbeitsgemeinschaft organisiert. Viele Kinder konnten in diesem Rahmen erstmals Kontakt zu Tieren aufbauen und einige wurden dadurch nachhaltig geprägt. Mit von der Partie war damals auch der Stralsunder Rüdiger Banditt. Er erlernte später den Beruf des Pferdezüchters und ist jetzt Meister im Bereich Zootierpflege im Stralsunder Zoo. Auf ein interessantes Detail im Hintergrund sei noch verwiesen. Dort stehen zwei Wasserbüffel im Auslauf. Wasserbüffel wurden von 1967 bis 1999 im Stralsunder Zoo gehalten. Bevor sie ihr Domizil im Rinderstall bezogen, waren sie im Blockhaus am alten Eingang untergebracht.

(Foto: Archiv)

Dr. Ch. Langner

